

Kleine Anfrage

der Abg. Nese Erikli GRÜNE

und

Antwort

des Ministeriums der Justiz und für Europa

Tourismus im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten/Betten in Hotels und Ferienwohnungen in den Gemeinden Konstanz, Radolfzell, Allensbach, Reichenau, Moos, Gaienhofen und Öhningen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?
2. Wie hat sich die Anzahl der Übernachtungsgäste und die Auslastung der Hotelbetten und Ferienwohnungen in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?
3. Wie hoch waren die Umsätze der Hotels und Ferienwohnungen in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?
4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, wie viele Unterkünfte in den in Frage 1 genannten Gemeinden über das Online-Portal „Airbnb“ vermietet werden (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?
5. Wie hat sich die Anzahl der Vollzeitstellen im Wirtschaftszweig „Beherbergung“, in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?
6. Wie und in welchem Umfang hat die Landesregierung den Tourismus in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre finanziell gefördert (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?
7. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um einen sozial und ökologisch nachhaltigen Tourismus in Baden-Württemberg zu fördern?

8. Wie werden diese Maßnahmen vor Ort in den in Frage 1 genannten Gemeinden umgesetzt?

29.08.2018

Erikli GRÜNE

Begründung

Der Tourismus ist weltweit im Wachstum begriffen. Dies betrifft auch Baden-Württemberg und insbesondere den touristisch sehr attraktiven Wahlkreis Konstanz-Radolfzell. Neben den ökonomischen Vorteilen gilt es, in diesem Zusammenhang auch die ökologischen und sozialen Folgen des Tourismus genauer zu analysieren. Die Kleine Anfrage soll dazu dienen, die aktuelle Situation im Wahlkreis Konstanz-Radolfzell im Bereich des Tourismus zu erfassen, um Konflikten frühzeitig vorbeugen zu können.

Antwort

Mit Schreiben vom 20. September 2018 beantwortet das Ministerium der Justiz und für Europa die Kleine Anfrage wie folgt:

- 1. Wie hat sich die Anzahl der Übernachtungsmöglichkeiten/Betten in Hotels und Ferienwohnungen in den Gemeinden Konstanz, Radolfzell, Allensbach, Reichenau, Moos, Gaienhofen und Öhningen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?*
- 2. Wie hat sich die Anzahl der Übernachtungsgäste und die Auslastung der Hotelbetten und Ferienwohnungen in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?*

Zu 1. und 2.:

Aufgrund des Sachzusammenhangs wurden die Fragen zu Ziffern 1. und 2. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in einer Tabelle „Entwicklung der Hotellerie und Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren 2017 zu 2008 in ausgewählten Gemeinden des Landkreises Konstanz“ zusammengefasst (*Anlage 1*).

Im Sinn einer vollständigeren Abbildung der Realität und um allzu umfangreiche Genauigkeitsverlusten aufgrund von Geheimhaltungsfällen zu vermeiden, wurden die angefragten Kategorien „Hotels“ und „Ferienwohnungen“ breiter gefasst und die gesamte Hotellerie sowie die gesamte Kategorie „Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren“ dargestellt.

Seit 2004 werden in der Tourismusstatistik keine „Hotelbetten“ mehr nachgewiesen, sondern die Schlafgelegenheiten, da die Campingplätze mitberücksichtigt werden.

3. *Wie hoch waren die Umsätze der Hotels und Ferienwohnungen in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?*

Zu 3.:

Aufgrund des Sachzusammenhangs wurden die Fragen zu Ziffern 3. und 5. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg in jahresweisen Tabellen über die „Unternehmen und Betriebe sowie deren Beschäftigte und Umsätze in der Wirtschaftsabteilung „Beherbergung“ in den Gemeinden des Landkreises Konstanz“ für die Jahre 2008 bis 2016 zusammengefasst (*Anlage 2*).

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine weitere Differenzierung dieser Wirtschaftsabteilung (nach „55.1 Hotels, Gasthöfe und Pensionen“ und „55.2 Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten“) auf Gemeindeebene nicht möglich.

4. *Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, wie viele Unterkünfte in den in Frage 1 genannten Gemeinden über das Online-Portal „Airbnb“ vermietet werden (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?*

Zu 4.:

Der Landesregierung liegen diesbezüglich keine Daten vor. Vermieter, die auch über Airbnb vermieten, unterliegen zwar ebenfalls der gesetzlichen Meldepflicht – d. h. die Gäste müssen entsprechende Meldescheine ausfüllen – jedoch ist es anhand dieser Meldescheine nicht möglich, die Herkunft der Buchung nachzuvollziehen bzw. zu erfassen. Daher liegen auch den Tourismusverantwortlichen in den genannten Gemeinden keine Angaben hierzu vor.

Näherungsweise können hier Zahlen aus der Studie „Wirtschaftsfaktor Tourismus 2017“ (dwif) im Auftrag der Landesregierung herangezogen werden. Den Berechnungen zur Bedeutung der touristischen Segmente zufolge machten Privatvermieter unter zehn Betten (zu denen unter anderem auch Airbnb-Vermieter gehören) 1,5 % der Aufenthaltstage und 3,4 % der Umsätze von fast 25 Mrd. Euro im Jahr 2017 aus. Das prozentuale Ungleichgewicht erklärt sich durch die Berücksichtigung der Tagesreisen in den Berechnungen.

5. *Wie hat sich die Anzahl der Vollzeitstellen im Wirtschaftszweig „Beherbergung“, in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre entwickelt (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?*

Zu 5.:

Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg teilt hierzu mit, dass im Rahmen des Statistischen Unternehmensregisters (URS), aus dem die o. g. Daten stammen, eine Differenzierung der Beschäftigten nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten nicht möglich ist. Da methodisch vergleichbare Auswertungen aus dem URS erst seit dem Kalenderjahr 2008 möglich sind, wurden die Auswertungen der Tourismusstatistik diesem Zeitraum angepasst (*Anlage 2*).

6. *Wie und in welchem Umfang hat die Landesregierung den Tourismus in den in Frage 1 genannten Gemeinden innerhalb der letzten zehn Jahre finanziell gefördert (bitte Zahlen gemeindescharf auflisten)?*

Zu 6.:

Für eine erfolgreiche Tourismusentwicklung in Baden-Württemberg spielt eine zukunftsgerichtete Weiterentwicklung der kommunalen Tourismusinfrastruktur eine wichtige Rolle. Das Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) hat sich hierbei als wertvolles Förderinstrument der Landesregierung bewährt, mit dem die baden-württembergischen Kommunen bei der Sanierung, Modernisierung und Errichtung ihre Tourismusinfrastruktur aus KIF-Mitteln unterstützt werden.

Die Gemeinden Konstanz, Radolfzell, Allensbach, Reichenau, Moos, Gaienhofen und Öhningen wurden in den letzten zehn Jahren aus dem TIP wie folgt gefördert:

Förderungen des Tourismusinfrastrukturprogramms 1998 bis 2018		
Gemeinde	Investitionsvolumen	Landeszuschuss
Allensbach	6.048.312 €	1.240.231 €
Konstanz	2.924.042 €	436.176 €
Moos	863.064 €	158.500 €
Öhningen	616.500 €	123.905 €
Radolfzell	2.528.709 €	597.618 €
Reichenau	5.203.129 €	1.250.580 €
Summen:	18.183.756 €	3.807.010,00 €

Darüber hinaus wurde die Gemeinde Reichenau aus dem einmaligen und befristeten Förderprogramm „Sanfter Tourismus“ gefördert:

Förderungen aus Sonderförderung Sanfter Tourismus 2008 bis 2009		
Gemeinde	Investitionsvolumen	Landeszuschuss
Reichenau	111.000 €	55.500 €

7. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung, um einen sozial und ökologisch nachhaltigen Tourismus in Baden-Württemberg zu fördern?

Zu 7.:

Die abwechslungsreichen Landschaften Baden-Württembergs sind geradezu geschaffen für naturtouristische Angebote. Baden-Württemberg affine Gäste (Inländer) sind überdurchschnittlich an ökologisch nachhaltigen Angeboten interessiert (57 Prozent). Der Vergleichswert der deutschen Gesamtbevölkerung liegt hier bei 53 Prozent (FUR Reiseanalyse 2018). Um dieses Potenzial auch langfristig zu sichern und den hohen Stellenwert des Naturtourismus in Baden-Württemberg hervorzuheben, hat die Landesregierung gemeinsam mit der gemeinnützigen Zertifizierungsorganisation TourCert die Destinationszertifizierung „Nachhaltiges Reiseziel“ entwickelt. Hierbei werden alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökonomische, ökologische und soziale Aspekte – berücksichtigt und deren Anwendung innerhalb eines Reiseziels beurteilt. Das Besondere an dieser Zertifizierung ist, dass sich auch Betriebe vor Ort beraten lassen und Partner des Nachhaltigen Reiseziels werden können. So wird über das Zertifikat ein gesamter Raum entlang der touristischen Wertschöpfungskette ausgezeichnet.

Mit dem Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) fördert die Landesregierung investive Vorhaben der baden-württembergischen Tourismuskommunen, um den Ausbau einer modernen und zukunftsorientierten Tourismusinfrastruktur voran zu bringen. Zu den zentralen Verwendungszwecken des jährlich neu ausgeschriebenen Förderprogramms zählen die Stärkung der wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit von Tourismusinfrastruktureinrichtungen sowie die Verbesserung der sozialen Nachhaltigkeit, bei der die Förderung eines „Tourismus für Alle“ im Fokus steht.

Im Rahmen der einzelbetrieblichen Förderung im Tourismus steht auch privatwirtschaftlichen Tourismusanbietern wie beispielsweise Gastronomen, Beherbergungsbetrieben oder Freizeiteinrichtungen im Rahmen der Tourismusförderung ein Instrument zur Verfügung. Die Förderung erfolgt in Form längerfristiger zinsverbilligter Darlehen durch die L-Bank Baden-Württemberg.

Individuelle Beteiligungsformen der einzelnen Tourismuseinrichtungen bestehen unter anderem in der Energieberatung, den Digitallotsen oder auch der nachfrageorientierten Zertifizierung mit dem Siegel „Tourismus für Alle“. Einige der Beratungsangebote werden durch das Land Baden-Württemberg finanziell unterstützt und in Zusammenarbeit mit dem DEHOGA Baden-Württemberg durchgeführt.

Des Weiteren wird auf die Drucksache 16/4581 verwiesen, welche sich umfänglich dem Thema Nachhaltiger Tourismus in Baden-Württemberg widmet.

8. Wie werden diese Maßnahmen vor Ort in den in Frage 1 genannten Gemeinden umgesetzt?

Zu 8.:

Aus touristischer Sicht sind der „REGIO Konstanz-Bodensee-Hegau e. V.“ sowie die „Marketing und Tourismus Konstanz GmbH“ als zuständige Destinationsmanagementorganisationen (DMOs) für die hier abgefragten Gemeinden die regionalen Ansprechpartner. An der landesweiten Zertifizierungsinitiative „Nachhaltiges Reiseziel“ beteiligen sich allerdings beide DMOs nicht.

In den Gemeinden Moos und Öhningen wurde die Neugestaltung des Strandbads jeweils durch Mittel aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm (TIP) gefördert. Beide Strandbäder halten nun barrierefreie WC-Anlagen sowie Waschmöglichkeiten oder Duschen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität vor.

Über einzelbetriebliche Aktivitäten und Investitionen liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

Wolf

Minister der Justiz
und für Europa

Anlage 1

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Entwicklung der Hotellerie¹ und Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren 2017 zu 2008 in ausgewählten Gemeinden des Landkreises Konstanz

Gemeinde / Stadt	Jahr	Betriebsart	Betriebe ²		Veränderung zum Jahr 2008		Schlaf- gelegen- heiten ²		Veränderung zum Jahr 2008		Ankünfte insgesamt		Veränderung zum Jahr 2008		Übernachtungen insgesamt		Veränderung zum Jahr 2008		Schlaf- gelegen- heiten- auslastung		Veränderung zum Jahr 2008	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
Konstanz	2017	Hotellerie Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren	41	+ 2,5	3 072	+ 52,9	355 163	+ 95,5	644 336	+ 90,7	58,9	+ 20,2										
	2008		7	+ 75,0	214	+ 120,6	22 260	+ 754,5	50 179	+ 226,1	65,6	+ 55,7										
Allensbach	2017	Hotellerie Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren	6	+ 50,0	235	+ 25,0	13 251	+ 15,0	30 704	+ 7,3	36,4	- 17,6										
	2008		1	- 50,0	.	.	.	.	.	.	.	.										
Reichenau	2017	Hotellerie Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren	9	+ 12,5	392	+ 25,2	25 093	+ 46,7	59 923	+ 58,1	47,5	+ 25,3										
	2008		4	-	.	.	.	.	.	.	.	.										
Radolfzell am Bodensee, Stadt	2017	Hotellerie Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren	16	-	816	+ 46,2	63 606	+ 113,8	133 142	+ 117,5	46,8	+ 44,4										
	2008		2	+ 100,0	.	.	.	.	.	.	.	.										
Moos	2017	Hotellerie Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren	4	- 42,9	150	- 20,6	7 576	- 33,1	19 031	- 17,7	39,6	+ 9,4										
	2008		0	-	0	-	0	-	0	-	0,0	-										
Galenhofen	2017	Hotellerie Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren	5	- 28,6	194	- 34,2	14 209	- 20,0	29 428	- 36,1	42,5	- 12,6										
	2008		2	+ 100,0	.	.	.	.	.	.	.	.										
Öhningen	2017	Hotellerie Ferienhäuser, -wohnungen, Feriencentren	5	- 16,7	107	- 23,6	4 840	+ 20,0	9 771	+ 13,1	32,5	+ 45,7										
	2008		0	-	0	-	0	-	0	-	0,0	-										

1) Hotellerie ist eine Zusammenfassung der Betriebsarten Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

2) Betriebe/Schlafgelegenheiten = jeweils Stand Juli - Abschneidegrenze wurde zum Kalenderjahr 2012 von 9 auf 10 Schlafgelegenheiten

. = Daten unterliegen der statistischen Geheimhaltung

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

*) Geöffnete Betriebe und angebotene Schlafgelegenheiten Stand Juli.

Anlage 2

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Unternehmen und Betriebe sowie deren Beschäftigte und Umsätze in Baden-Württemberg 2016 nach Wirtschaftsabteilungen
Gemeinden Land Baden-Württemberg

Gemeinde		Wirtschaftsabteilung ¹⁾	Unternehmen ²⁾			Betriebe ³⁾	
			Anzahl	SV- Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl	Umsatz ⁵⁾ 1 000 Euro	Anzahl	SV- Beschäftigte ⁴⁾ Anzahl
335001	Aach, Stadt	55	0	0	0	0	0
335002	Allensbach	55	14	65	5 530	15	73
335015	Büdingen am Hochrhein	55	1	.	.	1	.
335021	Eggingen	55	7	.	4 985	7	.
335022	Engen, Stadt	55	9	7	2 772	10	.
335025	Gaienhofen	55	9	166	11 398	10	167
335026	Gailingen am Hochrhein	55	3	30	2 373	3	30
335028	Gottmadingen	55	6	32	2 621	6	32
335035	Hilzingen	55	5	5	704	5	5
335043	Konstanz, Universitätsstadt	55	68	587	50 764	73	662
335055	Moos	55	8	28	3 321	8	28
335057	Mühlingen	55	0	0	0	0	0
335061	Öhningen	55	10	62	5 838	11	63
335063	Radolfzell am Bodensee, Stadt	55	29	142	13 337	30	174
335066	Reichenau	55	19	160	15 976	20	178
335075	Singen (Hohentwiel), Stadt	55	20	70	5 779	22	103
335077	Steißlingen	55	5	.	1 244	5	.
335079	Stockach, Stadt	55	15	47	4 133	15	47
335080	Tengen, Stadt	55	7	.	3 164	8	.
335081	Volkertshausen	55	0	0	0	1	.
335096	Hohenfels	55	1	.	.	2	.
335097	Mühlhausen-Ehingen	55	1	.	.	1	.
335098	Bodman-Ludwigshafen	55	16	58	7 242	17	64
335099	Orsingen-Nenzingen	55	5	.	3 030	5	.
335100	Rielasingen-Worblingen	55	6	39	3 329	6	39

Quelle: Unternehmensregister, Stand 09/2017.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008) – 2) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2016. – 3) Betriebe und Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder Umsatz im Berichtsjahr 2016. – 4) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2016. – 5) Steuerbarer Umsatz (Lieferungen und Leistungen, bei Organisationsformen Schätzwert) 2016. * Soweit Land Baden-Württemberg.

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2018
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

BJ 2016